



## Freuden und Leiden eines Systematikersammlers (1)



### Trebeurdenit im Schlick 2014 ...? oder „Mineraliensammeln in Avalon“

Seit vielen Jahren geistert der „Grüne Rost“ durch die mineralogische und bodenkundliche Literatur. Dabei soll es sich um „bunte“ Eisenhydroxide handeln, die typischerweise grüne, aber auch blaue Farben aufweisen. Aber anscheinend konnte dieser ominöse „Grüne Rost“ viele Jahre lang nie so richtig definiert und als eigenständige Mineralart beschrieben werden. Jüngst war es nun endlich so weit und es wurden in rascher Folge gleich drei neue Eisenhydroxide mit geringem Carbonatanteil beschrieben und als Mitglieder der Hydrotalkitgruppe eingeordnet. Es sind dieses :

Fougèrit (2007), Typlokalität : Wald von Fougères, Bretagne -  $\text{Fe}_4\text{Fe}_2(\text{OH})_{12}\text{CO}_3 \times 3 \text{H}_2\text{O}$   
Mössbauerit (2012), Typlokalität : Mont Saint Michel, Normandie -  $\text{Fe}_6\text{O}_4(\text{OH})_8\text{CO}_3 \times 3 \text{H}_2\text{O}$   
Trebeurdenit (2012), Typlokalität : l'Île d'Aval, Trebeurden, Bretagne -  $\text{Fe}_2\text{Fe}_2\text{O}_2(\text{OH})_{10}\text{CO}_3 \times 3 \text{H}_2\text{O}$

die als winzige hexagonale Kristalle in sauerstoffarmen, wassergesättigten Böden auftreten. Zum Beispiel am Grund von Seen und Feuchtgebieten oder auch im Schlick von Wattenmeeren.

Wie dem Leser nicht entgehen wird, liegt der Fundort dieser drei Mineralien in oder sehr nahe an der Bretagne in Nordwestfrankreich. Im August 2014 bot sich dem Verfasser anlässlich eines Familienurlaubes in eben jener Weltengegend die Gelegenheit, das Inselchen l'Île d'Aval aufzusuchen, um hier an der Typlokalität nach dem Trebeurdenit zu fahnden. l'Île d'Aval oder zu deutsch „Die Insel der Äpfel“ ist ein kleines Eiland an der bretonischen Nordküste zwischen Tregastel und Trebeurden. Moment ein Mal, „Insel der Äpfel...?“ War da nicht etwas ? Hieß so nicht auch die mystische Insel der Legenden, auf denen König Artus Heilung und Ruhe fand, auf der legendären Insel Avalon ? Sollte am Ende gar der Trebeurdenit in Avalon selbst zu finden sein...?



Vor einigen Tagen stand ich nun am Strand der Ile Grande bei Trebeurden und schaute voller Sehnsucht ~~nach Avalon~~ zur l'Île d'Aval herüber. Ich hatte die rechte Zeit gewählt, denn nur bei tiefer Ebbe läuft die Bucht um die Apfelinsel leer und ist somit dem Mineraliensammler zugänglich.



**Blick auf die l'Île d'Aval, nur bei Ebbe zugänglich**

Durch Schlick und Algen bahnte ich mir den Weg auf das teils matschige, teils sandige Watt und schaute mich überall um. Nichts deutete irgendwo auf grünen oder auch blauen Rost hin. Ich hatte mir extra für diesen Zweck einen handlichen Klappspaten zugelegt, der nun an vielen Stellen zum Einsatz kam. Allein, alles was zum Vorschein kam war gelblicher Sand mit ein wenig Glimmer hier und da, zweifellos aus der Verwitterung der um die Bucht anstehenden Granite stammend. Hier und dort färbte sich der Sand in einigen Zentimetern Tiefe dunkel und eine gräulich – tonige Schlickschicht wurde sichtbar, die mitunter leicht nach faulen Eiern roch. Kein Wunder bei all den Algen, die hier und dort in größeren Mengen herumlagen. Munter zog ich weiter um die Apfelinsel herum, ohne diese zu betreten. Auf der anderen Seite fand ich dann ganz ähnliche Verhältnisse vor, mal Sand, mal Schlick, mal mehr Sand, mal weniger Schlick. Jedoch keine Spur von grünem oder blauen Rost, geschweige denn von Trebeurdenit und Mössbauerit.



**Wattflächen bei der l'Île d'Aval, aber wo ist der Trebeurdenit ?**



**Typischer Grabungsbefund im Watt bei der Île d'Aval**

Weiter zu gehen hatte keinen rechten Sinn, denn nur wenige hundert Meter weiter begann schon wieder das Festland. Also zurück, jedoch wollte ich diesmal meinen Fuss wenigstens auf die legendäre Insel der Äpfel setzen. Und dies tat ich dann auch und musste zu meinem Erstaunen feststellen, dass sie bewohnt war. Ein gepflegter Park empfing mich und in der Ferne erspähte ich eine noble Villa, aus der Kaminrauch emporstieg. Da wollte ich mich lieber nicht entdecken lassen und verliess die Insel so leise, wie ich sie betreten hatte.

Durch das schlickige Watt querte ich zur Ile Grande zurück und glaubte hier schon bald, einen weiteren Trebeurdenit – Sucher gefunden zu haben. Aber der kräftig aussehende Herr, der fleissig viele große Löcher in den Schlick grub, entpuppte sich dann doch nur als Wattwurmsammler. Immerhin bot sich mir durch diese Tätigkeit die Gelegenheit, nochmals etwas großflächigere Aufschlüsse – wenn man diese denn so nennen will – im Watt zu studieren, doch auch hier zeigte sich lediglich Sand mit gelegentlichen grauschwarzen Streifen.

Nach dieser mineralogisch eher eintönigen Wattwanderung fragte ich mich ernsthaft, wo denn nun in der Bucht der Äpfel der Trebeurdenit gefunden wurde? Bilder auf Mindat zeigen Schürfe im Schlickmatsch mit blauen Trebeurdenitstreifen darin, aber leider nicht, wo diese Schürfe zu finden sind...Keine seltenen Mineralien also diesmal, aber was bleibt ist ein schöner Spaziergang. Und welcher Mineraliensammler kann schon behaupten, seinen Fuß vielleicht sogar auf das mystische Avalon gesetzt zu haben?

Am Nachmittag fuhr ich dann nochmals an der Bucht und der Insel vorbei und wo ich vor wenigen Stunden noch zu Fuss unterwegs durch das Watt gewesen war, da erstreckte sich jetzt das weite Meer vor mir und mitten darin die Insel der Äpfel, nun genauso entrückt wirkend wie der Trebeurdenit!